

Zwei ganz besondere Spiele

BASKETBALL. Die Gegner von Kloten und Opfikon in der 1. Liga der Frauen heissen unter anderem Aarau, Basel, Chur und Frauenfeld. Doch für die Unterländerinnen sind die beiden Lokalderbys die wichtigsten Partien der Saison.

MARKUS WYSS

Die momentan besten Basketballerinnen aus dem Unterland spielen in der Nationalliga. Es sind dies die Adlikerin Anna Karagülle, die für die Lu-Town Highflyers in der NLA auf Punktejagd geht, sowie die Dällikerin Alexandra Vollmeier und die Dielsdorferin Simone Vonlanthen von Wallaby Basket (NLB). Es gibt zudem Unterländerinnen, die in der 1. Liga schnelles und genaues Basketball praktizieren. Die Winklerinnen Bettina Barbarits und Corinne Schmid, die Embracherinnen Andrea Racine und Ann Macheck, die Klotenerin Sabrina Wyss sowie die Niederwengerin Michaela Rüegg, Barbarits, Wyss und Rüegg stehen für die Opfikon Pearls im Einsatz. Gestern Mittwochabend standen sich die Unterländerinnen in der Flughafenstadt erstmals in dieser Saison in der Meisterschaft gegenüber.

Opfikon verlor das Derby gegen Kloten 57:68. Bettina Barbarits: «Kloten war im Abschluss viel kaltblütiger. Dazu haben wir uns von der teils ruppigen Spielweise des Gegners beeinflussen lassen.» Glücklicherweise über die zwei Punkte war Klotens Captain Alexandra Märki: «In der Halbzeit haben wir die Verteidigung umgestellt. Wir haben weiterhin getroffen, Opfikon nicht mehr.»

«Die 1. Liga ist interessant»

In der vergangenen Saison holte Opfikon in beiden Begegnungen die Punkte. Das Hinspiel ging 63:52 aus und das Rückspiel 62:39. In der Spielzeit zuvor war die Bilanz ausgeglichen. Bettina Barbarits erinnert sich gut an die Partien gegen



Spannendes Unterländer 1.-Liga-Derby zwischen Kloten und Opfikon. Alexandra Märki (Kloten, Nummer 10) setzt zum Wurf an. Opfikons Nadine Eisenring (links, Nummer 11) und Michaela Rüegg (hinten) können nur zuschauen. Bild: Leo Wyden

den Lokalrivalen. «Die Spiele gegen Kloten sind besonders. Es ist auch schon hitzig geworden.» Alexandra Märki empfindet ähnlich: «Diese Partien sind die emotionalsten. Es ist unser Derby.»

Die beiden Spielstätten Hinterwiden in Kloten und Lättenwiesen in Glattbrugg sind keine vier Kilometer voneinander entfernt. Dafür liegen zwischen den Vereinsstrukturen Welten. Kloten besteht nur aus einer Equipe, Opfikon ist ein grosser Verein mit zehn Teams. Fünf in Erwachsenen-Kategorien und fünf bei den Junioren. Bettina Barbarits sagt: «Wir sind eine grosse Familie und haben ein gutes Vereinsklima.» Die Mitglieder sind mit Herz, Blut und Ehrgeiz dabei.

Barbarits weiter: «Es wäre eine Katastrophe für uns, wenn wir als Frauen-Fanionteam in die 2. Liga absteigen müssten.» Momentan belegen die Opfikerinnen nach sechs von 20 Meisterschaftsrunden Rang 5. Insgeheim hoffen sie sogar auf einen der ersten vier Plätze, um bei den Aufstiegsspielen mitmachen zu können. «Weil die 1. Liga neu zusammengestellt worden ist, ist es schwierig, sich jetzt bereits festzulegen. Auf jeden Fall wollen wir nicht absteigen.»

Vor acht Jahren spielten die Opfiker Frauen zwei Saisons lang in der NLA. In so hohe Gefilde wollen sie nicht zurückkehren. «Finanziell ist so etwas gar nicht möglich. Auch sportlich wäre es enorm

schwierig», so Barbarits. Die 30-Jährige betont: «Die aktuelle 1. Liga ist in dieser Form sehr interessant.»

Auch Kloten möchte um jeden Preis in der 1. Liga bleiben. Die Flughafenstädterinnen belegen momentan den 8. Rang. «Wir haben bis jetzt eher gegen stärkere Teams gespielt, und wir haben noch Steigerungspotenzial», berichtet Märki. Im Gegensatz zu Opfikon hat Kloten im Unterland keine grosse Basis. Das Klotener Fanionteam hat vor acht Jahren das Frauen-Fanionteam des BC Dübendorf bei sich aufgenommen, weil beide Equipen zuvor unter chronischem Spielerinnenmangel litten.

Telegramm Spalte rechts

ZAHLEN UND FAKTEN

BASKETBALL FRAUEN

1. Liga

Kloten - Opfikon 68:57. Korac - Seuzach 60:45. Aarau - Divac 78:41. Uni Basel - Wiedikon 65:40. Aarau - Frauenfeld 76:40. – Rangliste: 1. Aarau 6/12. 2. Baden 6/10. 3. Uni Basel 6/8. 4. Chur 4/6. 5. Opfikon Pearls 6/6. 6. Korac Zürich 3/4. 7. Seuzach-Stammheim 5/4. 8. Kloten 5/4. 9. Frauenfeld 6/2. 10. Wiedikon 4/0. 11. Divac 5/0.

Kloten - Opfikon 68:57. Kloten: Lethonen, Huser (17), Racine (9), Schmid (6), Büchi (5), Märki (23), Lüthi, Dreaver (2), Pearson (6). – Opfikon: Villanueva (4), Kryka (7), Wyss, L. Eisenring (12), N. Eisenring (1), Righetto, Rüegg (21), Labouesse (2), Barbarits (5), Iten (5).

TENNIS

ATP Tour Finals in London

Einzel, Gruppe A, 2. Runde: Novak Djokovic (Ser/1) u. David Ferrer (Sp/5) 3:6, 1:6. Tomas Berdych (Tsch/7) s. Janko Tipsarevic (Ser/9) 2:6, 6:3, 7:6 (8:6). – Doppel, Gruppe A: Mahesh Bhupathi/Leander Paes (Ind/4) s. Jürgen Melzer/Philipp Petzschner (Ö/De/7) 7:5, 6:3.

LOTTOZAHLEN

Schweizer Zahlenlotto ZZ PZ RZ

9 20 25 27 34 37 28 1 4

Joker 7 2 3 0 9

Gewinnquoten	Fr.	
1 x 5 R. + ZZ	Fr.	90 273.—
4 x 5 R. + PZ	Fr.	8 547.95
39 x 5 R.	Fr.	3 433.90
304 x 4 R. + PZ	Fr.	100.00
1 679 x 4 R.	Fr.	50.00
4 475 x 3 R. + PZ	Fr.	12.00
28 976 x 3 R.	Fr.	6.00
30 366 x 2 R. + PZ	Fr.	2.00

Die ersten drei Gewinnränge wurden nicht erreicht. Nächster Jackpot **Swiss Lotto Plus**: 6.2 Mio. Franken. – Nächster Jackpot **Swiss Lotto**: 1.3 Mio. Franken.

Gewinnquoten Joker

Gewinnquoten	Fr.	
1 x 5 R.	Fr.	10 000.00
12 x 4 R.	Fr.	1 000.00
152 x 3 R.	Fr.	100.00
1 453 x 2 R.	Fr.	10.00

6 Richtige wurden nicht erreicht. Als nächste Erstrang-Gewinnsumme werden 700 000 Franken erwartet.

Deutsche Gewinnzahlen ZZ SZ

1 10 23 30 38 39 11 4

Spiel 77

1 2 6 9 6 0 3

Super 6

4 4 8 6 6 9

Euromillions

16 18 24 38 40



Gewinnquoten	Fr.	
5 R. + 1*	Fr.	779 541.60
5 R.	Fr.	106 621.10
4 R. + 2*	Fr.	5 648.85
4 R. + 1*	Fr.	334.85
4 R.	Fr.	176.95
3 R. + 2*	Fr.	86.20
3 R. + 1*	Fr.	22.65
2 R. + 2*	Fr.	26.90
3 R.	Fr.	20.25
1 R. + 2*	Fr.	14.25
2 R. + 1*	Fr.	12.35
2 R.	Fr.	6.60

Als nächste Erstrang-Gewinnsumme werden rund 43 Millionen Franken erwartet.

Alle Angaben ohne Gewähr

Für die Kadetten ist Verlieren verboten

HANDBALL. Die Kadetten Schaffhausen haben sich in der Gruppenphase der Champions League mit dem 25:31 in Göteborg gegen Sävehof in eine ungemütliche Lage manövriert.

Im heutigen Rückspiel ist Verlieren verboten. Die Niederlage gegen Sävehof war bereits die vierte in Serie in der Königsklasse. Dem steht einzig ein Auswärtssieg gegen das punktlose Bosna Sarajevo gegenüber. Noch mehr zu denken gibt die Leistung der Kadetten beim schwedischen Meister. Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit (14:14) gelang den Schaffhausenern wenig bis gar nichts mehr; zwischenzeitlich lagen sie mit acht Toren zurück.

Deshalb sollte das Team von Petr Hrachovec die vier Punkte aufweisenden Skandinavier heute Donnerstagabend nicht nur bezwingen, sondern nach Möglichkeit mit einer Differenz von sieben Toren schlagen. Ansonsten dürfte es noch schwieriger werden, die angestrebte Platzierung unter den ersten vier zu schaffen, denn bei Punktgleichheit zählen die Direktbegegnungen.

Allerdings ist Sävehof nicht der einzig verbliebene Gegner im Kampf um die Achtelfinal-Qualifikation. Mit einem Sieg dürfte der Rückstand auf das drittklassierte Chambéry, das auswärts gegen Zagreb spielt, auf zwei Zähler schrumpfen. Gegen die Franzosen spielen die Kadetten noch zu Hause. (si)

Umzug frühestens 2014

EISHOCKEY. Die Eishockey-Nationalliga beschloss an der Ligaversammlung in Ittigen, im Hinblick auf nächste Saison nichts zu verändern. Es bleibt bei vier (NLA) beziehungsweise zwei (NLB) ausländischen Spielern. Die NLA-Klubs dürfen weiterhin maximal acht Lizenzen an ausländische Akteure vergeben. Am Modus wird nicht herumgebastelt. In Verzug geriet der Bau des Nationalen Ausbildungszentrums (NAZ) in Winterthur. Die Baubewilligung für den Eishallen- und Eishockeytrakt erfolgte immer noch nicht. Der Eishockeyverband, der sich in Winterthur einmietet, geht davon aus, dass das Zentrum jetzt frühestens 2014 eröffnet wird. (si)

Contador mit Lügendetektor-Test

RAD. Alberto Contador hat bei der Anhörung vor dem Internationalen Sportgerichtshof (CAS) in Lausanne mithilfe eines Lügendetektor-Tests versucht zu punkten. Angeblich stützen Erkenntnisse daraus die These des dreimaligen Tour-de-France-Gewinners. Der Spanier behauptet, dass sein positiver Clenbuterol-Befund aus dem Jahr 2010 durch unwissentlichen Verzehr von kontaminiertem Fleisch zustande gekommen ist. Ebenso soll der Test nachgewiesen haben, dass er keine unerlaubte Bluttransfusion vorgenommen hatte. Der Argumentation Contadors entgegen stehen die im Urin des 28-Jährigen gefundenen Spuren von Dopingsubstanzen. (si)

Berdych hat seine Nerven im Griff

TENNIS. Tomas Berdych kam bei den World Tour Finals in London zu seinem ersten Sieg. Der Tscheche setzte sich gegen Ersatzmann Janko Tipsarevic 2:6, 6:3, 7:6 (8:6) durch.

Diesmal lief die Schlussphase des Matches für Berdych. Vor zwei Tagen hatte der Weltranglisten-Siebte Nerven gezeigt und gegen Novak Djokovic nach vergebener Matchball unglücklich verloren. Gegen Tipsarevic, einen anderen Serben, stand er im Tiebreak bei 5:6 vor dem Out, bevor er die letzten drei Punkte der Partie für sich entscheiden konnte. Tipsarevic half dabei kräftig mit. Der 27-Jährige aus Belgrad setzte beim Matchball einen eher einfachen Volley neben das Feld, leistete sich etwas später einen Doppelfehler und rutschte beim letzten Punkt der Partie aus.

Davor hatte Tipsarevic in der O2-Arena langweiligen, aber mit 70 000 Dollar gut entlohnten Pikettendienst verrichtet. Nun weiss der zweifache Turniersieger bereits nach einer Partie, dass es ihm nicht für die Halbfinals reichen wird. Im letzten Dezember gewann er mit Serbien den Davis-Cup, und in diesem Jahr machte er im ATP-Ranking einen Sprung von Platz 49 auf Rang 9. Am Abend standen sich Novak Djokovic und David Ferrer gegenüber. Der Weltranglisten-Erste konnte mit einem Sieg vorzeitig und als zweiter Spieler nach Roger Federer in die Halbfinals einziehen. (si)

IN KÜRZE

Kubica noch nicht bereit

FORMEL 1. Die Saison 2012 beginnt am 18. März in Australien ohne Robert Kubica. Der 27-jährige Pole fühlt sich nach seinem Rallye-Unfall im vergangenen Februar noch nicht hundertprozentig bereit. Körperlich befindet sich Kubica nach mehreren Operationen auf bestem Weg zurück. «Ich mache gute Fortschritte. Meine Ärzte sind immer noch beeindruckt», verriet Kubica.

ANZEIGE

COPY

PRINT

PLOT

SCAN

E09293

In Grossformat auf-fallen und präsentieren

Plakate
CAD-Pläne
Roll-Up
Werbebanner

...

LPCOPY CENTER

DIELSDORF & WETTINGEN LPCOPYCENTER.CH
Buchserstrasse 6, Dielsdorf / Tel 044 885 55 85 / dielsdorf@lpcopycenter.ch